

Schulentwicklung - Die Gesellschaft entwickelt sich, die Schule entwickelt sich mit ihr

Im August 2022 bat der Schulleiter der Stadtteilschule Bergstedt seine Schülerinnen und Schüler zwei Aufgaben zu beantworten.

Aus jedem Jahrgang wurde dafür eine Klasse per Los ausgewählt. Jede Schülerin und jeder Schüler antwortete für sich selbst.

Aufgabe 1

„Schreibe auf, wofür die Schule gut sein soll.

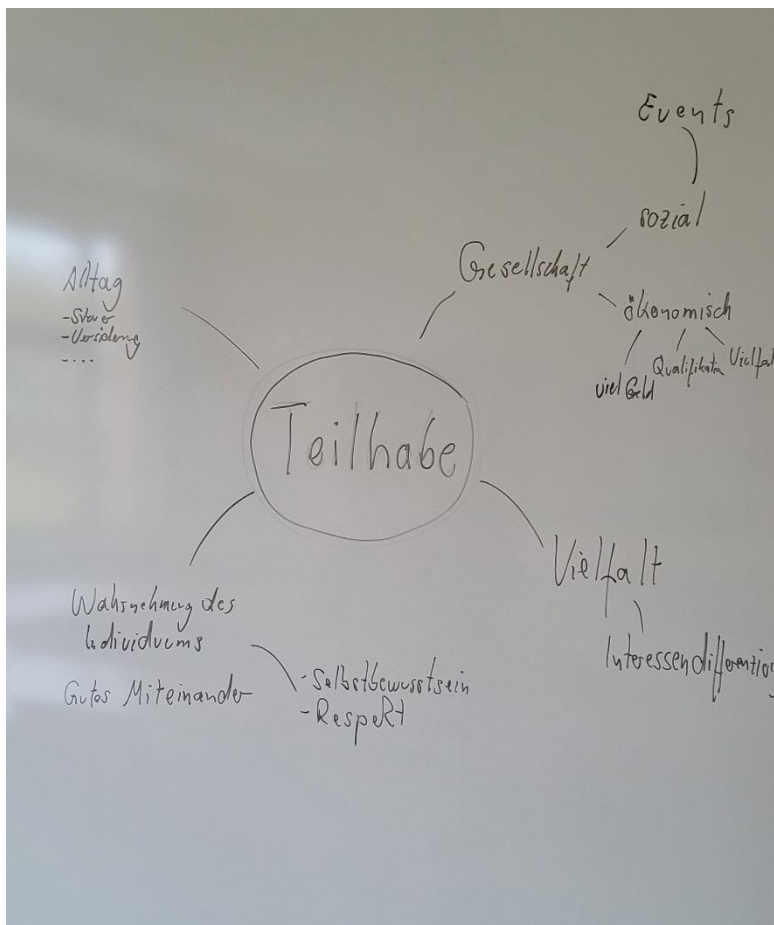
(Anders ausgedrückt: Schreibe auf, welche Zwecke unsere Schule erfüllen soll.)“

Aufgabe 2

„Schreibe auf, was die Schule tatsächlich machen soll, damit das, wofür sie gut sein soll, auch geschieht.

(Anders ausgedrückt: Schreibe auf, was die Schule tun soll, damit die Schule die Zwecke, die du bei Aufgabe 1 genannt hast, erfüllt.)“

Nun gibt es mehr als zweihundert Antworten. Eine Gruppe aus Schülern, Lehrern, Eltern und dem Schulleiter wertet die Antworten aus, um zu einem Qualitätsbegriff zu kommen, der für die Weichenstellungen der nächsten Zeit Orientierung bietet.



Mindmap, die ein Mitglied der Kommission während der Auswertung der Schülerantworten angefertigt hat.

Unseren Schülerinnen und Schülern ist wichtig, dass es ihnen jetzt gut geht und dass sie auch in Zukunft gut vorankommen. Sie wollen menschliche Behandlung und sie wollen einen Umgang ohne Diskriminierung. Sie wollen lernen und dabei ihren Interessen nachgehen. Sie wollen gute Abschlüsse machen und sinnvolle Inhalte lernen, die sie später auch wirklich gebrauchen können.

Gute Aussichten auf die Welt von morgen

Was haben wir in der Stadtteilschule Bergstedt schon?

- **Menschlicher Umgang** – Das Siegel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ wurde vom Schülerrat an die Schule geholt, weil wir zwar wenig Diskriminierung erleben und aber immer mutig dagegen vorgehen wollen, wenn doch jemand diskriminiert wird. Das Siegel bestätigt die Haltung der großen Mehrheit, die wir im Alltag auch erleben. Für den ersten Satz unseres Leitbildes wurde schon vor Jahren unserer besonderer Schatz formuliert: „Wir begegnen uns in unserer Schule mit gegenseitiger Wertschätzung und Achtung.“
- **Leistungsorientierung**
Die Schule achtet auf gutes Vorankommen der Schülerinnen und Schüler. Dafür werden Tests, die von außerschulischen Trägern durchgeführt werden (KERMIT und KESS), und Ergebnisse der Abschlussprüfungen (ESA, MSA, Abitur) systematisch ausgewertet. Die Auswertungen zeigen uns, wo der Kurs richtig ist und wo wir korrigieren müssen. Die Daten helfen uns auch, besondere Begabungen zu erkennen und dann zu fördern.

Leistungsbereitschaft heißt für uns: Jeder macht den nächsten Schritt, der ihm möglich ist, und bekommt dafür, wenn nötig, Unterstützung.

Wir glauben an die Leistungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Die guten Entwicklungen der Schülerinnen und Schüler geben uns Recht. Inklusion ist für uns selbstverständlich.

Menschlichen Umgang und Leistungsorientierung fassen wir zusammen mit „menschlich erfolgreich“ – so steht es in unserem Briefkopf, so wollen wir sein!

- **Übereinkommen zum Zusammenleben in der Schulgemeinschaft – Hausordnung**
„Die Teilhabe an der Schulgemeinschaft ist so zu gestalten, dass Lernen und Lehren im Einzelfall und in der Gemeinschaft in bestmöglichem Maße stattfinden können.“ [Erster Satz der Hausordnung]. Der Einsatz zeitgemäßer Technik ist selbstverständlich. Dem schädlichen Missbrauch wird entgegengewirkt. Das gilt für alle Medien. Es gibt keine generelle Verbote oder generellen Erlaubnisse.
- **Klarer Kurs auf gute Bildung und passende Abschlüsse**, damit es nach der Schule auch mit den **Anschlüssen** gut passt.
Schüler der Schule werden von Eltern und Schule bei der Suche und Auswahl von Ausbildungsplätzen unterstützt. Etwas mehr als ein Drittel unserer Schüler geht nach Jahrgang 10 – meistens mit dem mittleren Schulabschluss – ab. Über 60% unserer Schüler gehen nach der 10. Klasse in unsere Oberstufe und dann auch erfolgreich ins Abitur. Jeder Schüler und jede Schülerin bekommt im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung systematisch eine individuelle Orientierung auf seine Zeit danach.
Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf die Anschlüsse von Schülern mit Behinderung.
- **Digitale Werkzeuge**
In der Stadtteilschule Bergstedt nutzen Schüler und Lehrer gegenwärtig die

Kommunikationsplattform IServ und das Stundenplanprogramm WebUntis.

In beiden Schulgebäude gibt es flächendeckend WLAN. Jeder Unterrichtsraum verfügt über digitale Präsentationstechnik. Jeder Kollege verfügt über ein dienstliches digitales Endgerät.

- **Smartphone-Führerschein - Medienscouts**

Der angemessene Umgang mit digitalen Endgeräten wird von der Schule systematisch mit Schülern und Eltern eingeführt. Ältere Schüler geben als Medienscouts dabei jüngeren Schülern gute Orientierung. Die Medienscouts werden dafür in ihrer Schulzeit gut ausgebildet.

- **Flexible Lernzeit**

Aufwachsend von Jahrgang 5 wird die flexible Lernzeit eingeführt. An drei Vormittagen der Woche arbeiten die Schülerinnen und Schüler fach- und klassenübergreifend. Schüler, die sich gut selbst organisieren können und allein gut vorankommen, dürfen Fach und Raum freier wählen. Schüler, die direkte Ansprache und Beziehung brauchen, die mehr Führung benötigen und/oder besondere Unterstützungen, können am Vormittag, wenn Lehrer und Schüler noch frisch sind, noch direkter versorgt werden. Schüler mit besonders großen Potentialen bekommen Aufgaben, die gut zu ihnen passen.

- **Kompetenzorientiertes Methodencurriculum - KOMET**

Es gibt quer durch alle Fächer methodisch viel zu lernen: Quellen richtig zitieren, Präsentationen erstellen, Referate halten, Ordnung in die vielen Sachen bringen, Wir überlassen die Dinge nicht dem Zufall. Wir legen fest, in welcher Jahrgangsstufe in welchem Fach die Methoden eingeführt und wiederholt werden. So können alle sicher sein, dass am Ende der Schulzeit alle wichtigen Methoden gelernt wurden. Übrigens gehören dazu auch digitale Methoden.

- **Interessendifferenzierung - Auf dem Feld lernen, auf dem die Früchte gut wachsen und mir gut schmecken**

Mit den Sportklassen ab Jahrgang 5, mit dem Wahlpflichtunterricht ab Jahrgang 7 (u.a. mit Spanisch und Französisch), mit den Profiltagen in Jahrgang 9 und 10 und mit den Oberstufenprofilen in Jahrgang 12 und 13 bieten wir unseren Schülern die Wahl zwischen verschiedenen Feldern, so dass jede Schülerin und jeder Schüler für sich Schwerpunkte wählen kann, die den eigenen Interessen entsprechen. Die Schule sorgt dafür, dass dabei auch die Ziele, die von den Lehrplänen vorgegeben sind, angesteuert werden.

- **Demokratie**

Die Schule beteiligt sich an der Demokratiewerkstatt. Schüler und Eltern gestalten die Schule aktiv mit und haben viel zu sagen.

- **Künstlerischer Ausdruck**

In den Chören, den Theatergruppen und den Kunstgruppen finden Schülerinnen und Schüler in allen Jahrgängen einen Ausdruck für sich und gewinnen gute Rückmeldung auf das, was sie selbst hervorbringen.

- **Sportliche Erfolge – sportbetonte Schule**

Sport bietet vielen Schülerinnen und Schülern unserer Schule täglich Freude und unmittelbare Rückmeldung dafür, dass sich Anstrengung lohnt. Es gibt in der Schule viele Sportgeräte und Sportplätze auf dem Gelände, Schach, Sportklassen, Aktivitäten mit der Röver Stiftung, Jahrgangsturniere und Jahressportereignisse (Herbstlauf, Bundesjugendspiele, Spendenlauf, Trendsporttag). Mit diesem Engagement hat sich die Stadtteilschule Bergstedt wiederholt und erfolgreich um das Siegel „sportbetonte Schule“ beworben. Wir tragen das Siegel seit Jahren, mit Freude und mit Überzeugung.

Die nächsten Fortschritte

- **Lehr- und Lernmittel für eine Welt mit Digitalität**

Für die Mitarbeiter der Schule und für die Schüler ist eine zuverlässige digitale Infrastruktur weitgehend hergestellt.

Allerdings ist die Ausstattung der Schüler mit digitalen Endgeräten noch nicht zufriedenstellend geregelt.

Standardisierte Endgeräte, die für jeden Schüler dieselben Bildungschancen bieten und die ihm auch außerhalb des Unterrichts zur Verfügung stehen, damit er z.B. Referate oder Hausaufgaben anfertigen kann, können sinnvoll sein.

Gemeinsam mit den Eltern wollen wir ein Konzept entwickeln, mit dessen Hilfe wir entscheiden,

- ob/ab wann jeder Schüler sein standardisiertes digitales Endgerät in seinen Händen haben soll,

- wie die Wartung der Geräte (incl. Updates und Rechtevergaben (Sperrung für bestimmte Programme zwischen 7.30 und 14.30 Uhr?)) geregelt wird,

- wie mit Beschädigung und Verlust umgegangen wird,

- wie die Nachbestellung läuft (wenn z.B. ein neuer Schüler nach Bergstedt zieht und zu uns kommt)

- ...

- und nicht zuletzt, wie die Finanzierung läuft, falls Eltern ca. 18 Euro pro Monat nicht stemmen können, die ein Gerät wohl kosten werden.

Digitale Unterrichtsmedien, wie z.B. LMS oder digitale Lehrwerke, könnten die Lernchancen vergrößern. Geeignete digitale Endgeräte in den Händen der Schüler sind dafür wichtig.

- in welchen Situationen Bücher, Papier, Stift, Musikinstrumente, Holz oder z..B. Farbe, Pappe und Ton die besten Lernerfolge ermöglichen und deshalb zum Einsatz kommen müssen.

- **Kommunikation**

Mit der Kommunikationsplattform IServ haben wir die Kommunikationsmöglichkeiten stark erweitert. Nun müssen wir die Kommunikation neu regeln, damit wir unter dem Ansturm aus allen Kanälen –, viele Messenger, IServ-Aufgabenmodul, Holzfach, Klassenfach, Ranzenpost-Elternbrief, Fax, Email – nicht zusammenbrechen, sondern die guten Möglichkeiten gut nutzen.

Wir schaffen viel und wollen noch weiter hoch hinaus.

Wir fragen danach, was die Schülerinnen und Schüler brauchen, und wir nehmen die Antworten ernst.

Wir glauben an die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Ihre guten Entwicklungen bestätigen uns.

Wir sind menschlich erfolgreich.